

SITZUNG

Sitzungstag:

29.06.2016

Sitzungsort:

Kusel

Namen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Niederschriftführer

KA Christoph Dinges	
---------------------	--

Vorsitzender

Gerold Lofi	
-------------	--

Stimmberechtigte Mitgl.

Birgit Gehm-Schmitt	
Daniel Größl	
Toni Klein-Moog	
Harald Luft	
Inge Lütz	
Petra Seibert	

Beratende Mitglieder

Werner Barthel	
Bärbel Deny	
Katinka Fries	Vertretung für Frau Jutta Balthes
Manuela Klein	Vertretung für Frau Katja Zielinski
Ute Mehrhof	
Ralf Spacky	
Wolfgang Stemler	
KAR Marc Wolf	

Verwaltung

Kreisbeschäftigte Carmen Gutendorf	
KVD Ulrike Nagel	

Abwesend:**Stimmberechtigte Mitgl.**

Markus Arnold	entschuldigt
Therese Feuchtnr	entschuldigt
Dr. Winfried Hirschberger	entschuldigt

Beratende Mitglieder

Jutta Baltes	entschuldigt
Hans Jürgen Böckel	entschuldigt
Bettina Hafner	entschuldigt
Alice Höft	entschuldigt
Patricia Krupp	entschuldigt
Andrea Missal	entschuldigt
Sabine Weingarh-Theis	entschuldigt
Katja Zielinski	entschuldigt

Kreisbeigeordnete

Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Conrad	entschuldigt
Kreisbeigeordneter Egbert Jung	entschuldigt
Kreisbeigeordneter Dr. Oliver Kusch	entschuldigt

Tagesordnung

**der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Mittwoch,
dem 29.06.2016, um 16:00 Uhr, im Protestantischen Gemeindehaus,
Kirchenstraße 26, 66871 Theisbergstegen**

1. Netzwerk Kindeswohl und Kindergesundheit im Landkreis Kusel
 - 1.1. Bericht über die Arbeit des Netzwerks Kindeswohl und Kindergesundheit im Landkreis Kusel und die Arbeit der Familienhebammen
 - 1.2. Zuwendung für das Projekt des Vereins Startpaten Kreis Kusel e.V. „Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern“
2. Förderung von Veranstaltungen des Kreisjugendrings Kusel e.V.
hier: Multiplikatorenfahrt nach Auschwitz
3. Kindertagesstätten
hier: Entwicklung des Betreuungsbedarfs
4. Informationen

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Da keine Anträge zur Ergänzung bzw. Erweiterung der Tagesordnung eingebracht wurden, konnte unmittelbar im Anschluss mit der Abhandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte begonnen werden.

Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 29.06.2016 <i>-öffentlicher Teil-</i>		Stimmberechtigte Mitglieder: 10 <i>davon anwesend:</i> 7 Beratende Mitglieder: 14 <i>davon anwesend:</i> 8									
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">TOP: 1.1</div>	Sache / Beschluss	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="3" style="text-align: center;">Abstimmungsergebnis</th> </tr> <tr> <th style="width: 33%;">Dafür</th> <th style="width: 33%;">Dagegen</th> <th style="width: 33%;">Enthaltung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> </tbody> </table>	Abstimmungsergebnis			Dafür	Dagegen	Enthaltung	-	-	-
Abstimmungsergebnis											
Dafür	Dagegen	Enthaltung									
-	-	-									

Bericht über die Arbeit des Netzwerks Kindeswohl und Kindergesundheit im Landkreis Kusel und die Arbeit der Familienhebammen

Herr Michael Heil-Habermann, Koordinator des Netzwerks Kindeswohl und Kindergesundheit im Landkreis Kusel, ging zunächst auf die gesetzlichen Grundlagen aus Landes- sowie Bundeskinderschutzgesetz ein. Das Bundeskinderschutzgesetz sehe den Aufbau eines lokalen Netzwerkes für den Kinderschutz, den Einsatz von Familienhebammen und die Maßnahmen zur Förderung weiterer früherer Hilfen nach einer bestimmten Reihenfolge vor. Anschließend berichtete er über die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Landkreis Kusel und ging schließlich näher auf die Arbeit des Netzwerkes Kindeswohl und Kindergesundheit ein. Bevor die Familienhebammen, Frau Zöllner und Frau Heck, über die Arbeit der Familienhebammen berichteten, wies Herr Heil-Habermann noch auf die nächste Netzwerkkonferenz am 21. November 2016 im Horst-Eckel-Haus in Kusel hin. Anschließend beantworteten die Familienhebammen und Herr Heil-Habermann die Fragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses.

Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 29.06.2016 <i>-öffentlicher Teil-</i>		Stimmberechtigte Mitglieder: 10 <i>davon anwesend:</i> 7	Beratende Mitglieder: 14 <i>davon anwesend:</i> 8	
TOP: 1.2	Sache / Beschluss	Abstimmungsergebnis		
		Dafür 7	Dagegen 0	Enthaltung 0

Zuwendung für das Projekt des Vereins Startpaten Kreis Kusel e.V. „Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern“

Der Verein Startpaten Kreis Kusel e.V. betreut seit 2007 sehr niedrigschwellig durch gezielt geschulte ehrenamtliche Patinnen Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren. Der Einsatz ist ausgerichtet an den individuellen Bedarfen der jeweiligen Familie und umfasst unterstützende und beratende Aufgaben. Durch die Mitarbeit im Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ und durch die Erfahrungen aus der Praxis zeigte sich, dass Kinder, die in Familien mit einem psychisch kranken Elternteil aufwachsen, einen besonderen Betreuungsbedarf haben. Auch der Fachvortrag von Dr. Michael Hipp im September letzten Jahres untermauerte, dass die betroffenen Kinder in besonderem und häufig altersunangemessenem Ausmaß Verantwortung in und für ihre Familien übernehmen.

Die Lebenswelt dieser Kinder wird durch die Erkrankung der Eltern auf vielerlei Weise beeinflusst und verändert. Sie sehen sich meist besonderen Fragen, Problemen und Belastungen ausgesetzt, entwickeln u.U. aber auch besondere Fähigkeiten und Strategien. Kinder psychisch kranker Eltern haben zudem statistisch ein erhöhtes Risiko, selbst eine psychische Störung zu entwickeln, je nach Erkrankungsform liegt dies etwa 2- bis 10fach über dem Grundrisiko der Gesamtbevölkerung.

Für eine gesunde emotionale Entwicklung dieser Kinder ist es wichtig, den Kindern Orientierungshilfen und Unterstützung zu geben, die Erkrankung des Elternteils zu verstehen, Normalität zu erleben und übernommene Verantwortung wieder abgeben zu können.

Innerhalb des Lokalen Netzwerks Kindeswohl und Kindergesundheit Landkreis Kusel, hier speziell aus dem Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ und durch weitere Impulse aus dem Fachtag mit Herrn Dr. Michael Hipp zum Thema „Bindungs- und Fürsorgeverhalten psychisch erkrankter Elternteile“ wurde die Idee entwickelt, Kindern, die mit psychisch erkrankten Eltern(-teilen) zusammenleben, die Teilhabe an altersgerechten Aktivitäten und Veranstaltungen und somit eine bessere Partizipation an der Gesellschaft zu ermöglichen, aber auch die Lebenskompetenz dieser Kinder durch emotional sichere und stabile Bezugspersonen zu stärken. Die sozialen Kompetenzen und protektiven Faktoren der Kinder werden dadurch gefördert und gleichzeitig die psychosozialen Belastungen reduziert.

Im Rahmen des Projekts sollen pädagogische Fachkräfte (insgesamt 0,25 einer Vollzeitstelle) die ehrenamtlichen Patinnen betreuen und schulen. Sie ermitteln den Bedarf in den entsprechenden Familien und wählen, wenn die Familie offen für eine Zusammenarbeit ist, eine geeignete Patin aus. Sie begleiten die Kontaktaufnahme der Patinnen mit der Familie und bei Bedarf auch die Elterngespräche.

Die Verwaltung schlägt vor, das Projekt des Vereins Startpaten Kreis Kusel e.V. zur Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern im Rahmen einer Projektförderung mit dem Stellenumfang von 0,25 einer Vollzeitstelle der Personalkosten für eine pädagogische Fachkraft und einer Sachkostenpauschale in Höhe von 200,00 € pro Monat zu unterstützen. Das Projekt wird aus Mitteln des Landeskindeschutzgesetzes finanziert.

Nachdem Herr Marc Wolf, Leiter der Abteilung Jugend und Soziales, das Projekt kurz vorstellte, erläuterten die beiden pädagogischen Fachkräfte, die das Projekt im Umfang von insgesamt 0,25 einer Vollzeitstelle fachlich begleiten, Frau Kehl und Frau Wittke, die Konzeption.

Da für das bedarfsorientierte Modell noch keine Erfahrungswerte vorliegen, regte das Jugendhilfeausschussmitglied Harald Luft an, die Laufzeit des Projektes zunächst auf ein Jahr zu befristen. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses waren damit einverstanden.

Beschluss :

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, das Projekt Betreuung Kinder psychisch kranker Eltern des Vereins Startpaten Kreis Kusel e.V. im Rahmen einer Projektförderung mit 0,25 einer Vollzeitstelle der Kosten für die pädagogische Fachkraft und einer Sachkostenpauschale in Höhe von 200,00 € pro Monat –zunächst auf ein Jahr befristet- zu unterstützen und beauftragt die Verwaltung, eine entsprechende Vereinbarung mit dem Verein Startpaten Kreis Kusel e.V. zu schließen.

Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 29.06.2016 <i>-öffentlicher Teil-</i>		Stimmberechtigte Mitglieder: 10 <i>davon anwesend:</i> 7	Beratende Mitglieder: 14 <i>davon anwesend:</i> 8	
TOP: 2	Sache / Beschluss	Abstimmungsergebnis		
		Dafür 7	Dagegen 0	Enthaltung 0

Förderung von Veranstaltungen des Kreisjugendrings Kusel e.V.
hier: Multiplikatorenfahrt nach Auschwitz

Der Kreisjugendring (KJR) veranstaltet in Kooperation mit der Evangelischen Jugendzentrale Kusel im Oktober 2016 eine Bildungsfahrt für Multiplikatoren in der Jugendarbeit nach Auschwitz.

Mit dieser Bildungsmaßnahme sollen Jugendleiterinnen und Jugendleiter einen umfassenden Einblick in die Unmenschlichkeit faschistischer Systeme bekommen. Dadurch sollen sie rechtsextremen Tendenzen in ihrem Umfeld besser entgegen treten können und diese Themen in ihre Arbeit mit jungen Menschen einfließen lassen.

Teilnehmen können bei dieser Maßnahme 18 Teilnehmer/-innen. Um die Teilnahmeentscheidung an der Bildungsmaßnahme nicht durch einen zu hohen Preis zu beeinflussen, möchte der Kreisjugendring die Maßnahme zu einem Teilnehmerbeitrag von 90,- Euro anbieten.

Der Kosten- und Finanzierungsplan stellt sich wie folgt dar:

Ausgaben:	Fahrtkosten	4.000,- Euro
	Unterkunft	2.000,- Euro
	Verpflegung	1.600,- Euro
	Führungen und Eintritte	2.000,- Euro
	Sonstiges	<u>400,- Euro</u>
		10.000,- Euro
Einnahmen:	Teilnehmerbeiträge	1.620,- Euro
	Zuschuss KJP	5.188,- Euro
	Zuschuss Kreisjugendring	1.192,- Euro
	Zuschuss Landkreis Kusel	<u>2.000,- Euro</u>
		10.000,- Euro

Diese Maßnahme kann nicht aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ gefördert werden, da Maßnahmen, die zu den originären Aufgabenbereichen des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP) gehören und der Art nach von dort gefördert werden können, nach den Fördergrundsätzen von einer entsprechenden Förderung ausgeschlossen sind.

Der Kreisjugendring bittet den Jugendhilfeausschuss des Landkreises um einen Zuschuss von 2.000,00 Euro.

Nachdem Frau Petra Seibert, Mitglied des Jugendhilfeausschusses, einige Erläuterungen zu der Fahrt gab, ergänzte Herr Werner Barthel noch, dass der Kreisjugendring diese Fahrt letztmals im Jahre 2011 durchgeführt habe und der Kreiszuschuss damals rund 1.800 Euro betrug.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss bewilligt dem Kreisjugendring Kusel e.V. für die Durchführung des Multiplikatorenseminars in Auschwitz einen Zuschuss in Höhe von 2.000,- Euro.

Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 29.06.2016 <i>-öffentlicher Teil-</i>		Stimmberechtigte Mitglieder: 10 <i>davon anwesend:</i> 7 Beratende Mitglieder: 14 <i>davon anwesend:</i> 8									
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">TOP: 3</div>	Sache / Beschluss	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th colspan="3">Abstimmungsergebnis</th> </tr> <tr> <th>Dafür</th> <th>Dagegen</th> <th>Enthaltung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>	Abstimmungsergebnis			Dafür	Dagegen	Enthaltung	-	-	-
Abstimmungsergebnis											
Dafür	Dagegen	Enthaltung									
-	-	-									

Kindertagesstätten

hier: Entwicklung des Betreuungsbedarfs

Der Zuständige Sachbearbeiter für die Bedarfsplanung der Kindertagesstätten, Herr André Mahler, stellte im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes den geänderten Betreuungsbedarf im Vergleich zu dem in der Jugendhilfeausschusssitzung vom 04.11.2015 vorgestellten und beschlossenen Kindertagesstättenbedarfsplan anhand einer Beamer-Präsentation vor. Getrennt nach Ganzzzeitplätzen, Regelplätzen und Plätze für unter 3-jährige Kinder erläuterte er, durch welche Maßnahmen die Änderungen umgesetzt wurden und welche Maßnahmen für die zukünftige Anpassung erforderlich seien. Im einfachsten Fall könne man die Gruppeneinteilung ändern, an der einen oder anderen Kindertagesstätte seien jedoch auch kleinere bauliche Veränderungen nötig, um den Bedarf decken zu können.

Für Kinder zwischen drei und sechs Jahren habe man sieben zusätzliche Plätze geschaffen und halte nun -entsprechend dem Bedarf- insgesamt 2.036 Plätze vor. Um 55 Plätze habe man auch die Plätze für Kinder unter drei Jahren auf nunmehr insgesamt 614 erhöhen müssen. Für die Ganzzzeitbetreuung, stünden insgesamt 1.312 Plätze zur Verfügung, was einer Steigerung um 71 Plätze entspreche. Damit bestehe insgesamt für jedes zweite Kindergartenkind die Möglichkeit die Ganzzzeitbetreuung in Anspruch zu nehmen.

Anschließend beantwortete Herr Mahler die Fragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses.

Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 29.06.2016 <i>-öffentlicher Teil-</i>		Stimmberechtigte Mitglieder: 10 <i>davon anwesend:</i> 7 Beratende Mitglieder: 14 <i>davon anwesend:</i> 8									
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">TOP: 4</div>	Sache / Beschluss	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th colspan="3">Abstimmungsergebnis</th> </tr> <tr> <th>Dafür</th> <th>Dagegen</th> <th>Enthaltung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>	Abstimmungsergebnis			Dafür	Dagegen	Enthaltung	-	-	-
Abstimmungsergebnis											
Dafür	Dagegen	Enthaltung									
-	-	-									

Informationen

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes informierte Herr Marc Wolf über die Entwicklung bei der Aufnahme und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) durch das Kreisjugendamt. Das Land habe die Konzeption der Schwerpunktjugendämter dahingehend geändert, dass die öffentlichen Träger der Jugendhilfe (Jugendämter) auf freiwilliger Basis Schwerpunktjugendämter bilden können, wenn sie mit einem anderen Jugendamt kooperieren. Man habe daraufhin eine Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Donnersbergkreises vereinbart und erhalte damit den Status eines Schwerpunktjugendamtes. Die anderen umliegenden Jugendämter signalisierten keinen Kooperationsbedarf oder haben sich bereits mit einem anderen Jugendamt zusammengeschlossen. Das Jugendamt Kusel habe seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Änderung des SGB VIII zum 01.11.2015 96 UMA in Obhut genommen und betreue dauernd 36 Jugendliche in Ausbildungsmaßnahmen, die dem Landkreis zugewiesen worden sind.

Darüber hinaus berichtete er noch, dass der Landkreis das finanzielle Engagement mit dem Mehrgenerationenhaus in Kusel verlängern wolle.

Die zuständige Dezernatsbeauftragte, Frau Ulrike Nagel, informierte darüber, dass der Landkreis für die nächsten drei Jahre jeweils rund 256.000 Euro als Ersatzleistung für die ursprünglich vom Bund für das Betreuungsgeld vorgesehenen Mittel erhalten werde. Diese wurden zur Finanzierung des Mehrbedarfs bei der Kinderbetreuung in Kindertagesstätten verwendet.

Herr Werner Barthel informierte abschließend noch kurz über den Stand des Projektes Demokratie-Leben sowie die Kinderfreizeit des Jugendamtes die gemeinsam mit dem Kirchenkreises obere Nahe in der ersten Woche der Sommerferien durchgeführt werde. Die Freizeit, zu der noch Plätze frei seien, sei für Kinder im Alter vom acht bis zwölf Jahren.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nahmen die Informationen zur Kenntnis. Einwände gegen die Informationen wurden nicht erhoben.

Die Sitzung begann um 16:10 Uhr und endete gegen 17:30 Uhr.

Geschlossen:

Der Vorsitzende:
gez.
(Gerold Lofi)
Vorsitzender des
Jugendhilfeausschusses

Der Schriftführer:
gez.
(Christoph Dinges)
Kreisamtmann